

---

**Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte**  
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris  
(Institut historique allemand)  
Band 6 (1978)

DOI: 10.11588/fr.1978.0.49223

---

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

welche Themen in dieser Zeitschrift im Vordergrund standen und welche Bereiche weniger beachtet wurden. Der Indexband kann somit Ausgangspunkt werden für noch nicht bearbeitete Themenstellungen wie etwa das Deutschlandbild im »Journal Encyclopédique«.

Jürgen Voss, Paris

Louis-Philippe MAY, *Le Mercier de La Rivière (1719–1801). Aux origines de la science économique*, Paris (Centre National de la Recherche Scientifique) 1975, III–178 S.

In seiner knappen Darstellung will May »l'origine et le rôle historique d'une doctrine économique« (S. II) nachweisen, und er ist der Überzeugung, daß sich dies an dem von ihm gewählten Beispiel besonders gut exemplifizieren lasse, denn: »D'ailleurs, La Rivière demeurera avant tout aux yeux de ses contemporains l'Intendant des Petites Antilles, et son oeuvre future [d. h. ab 1764] ne sera pas dissocié de son expérience administrative« (S. 63).

Dieser historisch-biographische Interpretationsansatz ist gewiß zu begrüßen und kann in der Tat Positionen verdeutlichen, für die eine rein geistesgeschichtliche Erklärung die letzte Begründung mitunter wird schuldig bleiben müssen. So kann denn auch May darlegen, daß das politisch-ökonomische Grundraster der Physiokraten in La Rivière's »Mémoire« an Choiseul von 1762 bereits voll enthalten ist (S. 41). Auch die für die orthodoxe Physiokratie kennzeichnende, doch folgenreiche scharfe Trennung des Interesses der *commerçants* von dem des *commerce* (S. 59) findet sich schon dort; allein dem letzteren fühlten sich die Physiokraten verpflichtet.

Ungeachtet dieser und anderer Ergebnisse bleibt die Arbeit jedoch letztlich im Formalen stecken. Zwar erkennt May: »En termes d'architecte, on pourrait dire que La Rivière a ajouté à la construction purement économique de Quesnay une façade philosophique« (S. 66). Doch die Inhalte dieser Philosophie werden kaum untersucht. Das trifft nicht nur für »L'Ordre naturel« und seine übrigen Werke zu, sondern auch für so zentrale Begriffe La Rivière's wie den *déspotisme légal*. So reduziert sich der methodische Interpretationsansatz auf eine Erklärung und Begründung der Form, deren Inhalte weitgehend außer acht gelassen werden. Insgesamt nimmt damit die Darstellung letztlich den Charakter einer politischen Biographie an, und diesem wird sie nicht zuletzt durch die gründliche Auswertung umfangreichen Archivmaterials zu La Rivière's öffentlicher Tätigkeit vollauf gerecht.

Horst DIPPEL, Göttingen

Pierre Antoine PERROD, *L'Affaire Lally-Tolendal. Le Journal d'un juge*. Paris (Klincksieck) 1976, 8°, 494 S., 4 Taf., 1 Falte.

Es ist nicht völlig unbekannt, wird aber in der gegenwärtigen wissenschaftlichen Diskussion mit ihren überwiegend wirtschafts- und sozialhistorischen Fragestel-